

würde ich in die Auflösung des Kupfer-Bitriols einen dritten Stoff, z. B. Kali, thun müssen, welcher, wie man sich auszudrücken pflegt, „eine nähere Verwandtschaft zur Schwefelsäure hat,“ sich mit ihr verbindet und so das metallische Kupfer frei macht; wie wird diese sonstige Wirkung chemischer Wahlverwandtschaft im gegenwärtigen Falle ersetzt?

Ich, in meiner Simplizität, fasse die Erklärung in folgende Worte: Dadurch, daß die Schwefelsäure in der Blase oxydirend (zerstörend) auf den Zink wirkt, und denselben aus dem vollkommeneren, höheren, regulinisch-metallischen Zustande in den unvollkommeneren eines bloßen Metallkalkes versetzt, entweicht aus dem verkalkenden Zink (wie aus dem verbrennenden, in elementarere Grundstoffe zurückversetzten Holze, Wärme und Licht) die geheime Kraft, deren Innewohnen den regulinischen Metallzustand bedingt, pflanzt sich durch den Draht bis in die Kupfer-Bitriol-Auflösung fort, und erzeugt in derselben die Thätigkeit, das Leben, wodurch die Trennung des metallischen Kupfers von der Schwefelsäure bewirkt wird (die Katheder-Physik, welche die Kourage besitzt, bestimmtere Ausdrücke zu wählen, spricht hier eben schon von einem „Strome,“ den sie einen „elektrischen“ zu nennen beliebt; sie hat ihre Gründe, wird mir, altem Manne, aber hoffentlich die Ehre erzeigen zu glauben, daß ich auch die meinen habe, indem ich mich nur so viel bescheiden-allgemeiner ausdrücke). Diese ausscheidenden Kupfer-Elemente suchen nun die bequemste Stelle für ihren Niederschlag, und finden diese ganz natürlich, ja nothwendig, auf der ihnen dazu dargebotenen Metall- (Kupfer-) Platte, zu welcher sie schon die Affinität des „Gleichen zu Gleichem“ zieht. Und dadurch wird denn, eben so natürlich, auch ihr Eindringen in die feinsten Interstitien der Gravirung dieser Platte begünstiget, einmal weil sie sich selbst im feinsten Zustande der Auflösung befinden und also der kleinsten, zu erfüllenden Oeffnung entsprechen können, und, zweitens, weil die Anziehungskraft, unter so begünstigenden Umständen, eine überaus gewaltige werden muß.

Was ich auf diese einfache, in den mir nothwendig scheinenden, allgemeinsten Ausdrücken, gehaltene Weise zu erklären versucht habe, wird, wie gesagt, in den Lehrbüchern der Physik einem (postulirten) „Strome“ Galvani'scher (durch Berührung heterogener Metalle erzeugter, der gewöhnlichen Reibungs-Elektricität entgegengesetzter) Elektricität zugeschrieben, welcher „Strom“ in der, durch den Zink, die Schwefelsäure und das Kupfer

gebildeten, „geschlossenen Galvani'schen Kette,“ vom ersten durch den Leitungsdraht zum Kupfer, und vom letzteren hiernächst, durch die Bitriol-Auflösung, die Blase und die Schwefelsäure, wieder zum Zinke zurückfließen, und diesen „Kreislauf“ ununterbrochen fortsetzen soll. Ich bin weit entfernt, den gelehrten Männern, welche eine so sinnreiche Erklärung ausgedacht haben, direkt zu widersprechen:

„Will Niemand seinen Gott und seine Kirche rauben!“

für meine Person aber halt' ich mich unerschütterlich überzeugt, daß das Punctum saliens bei der ganzen Sache die Drydation (Korrosion) des Zinks durch das gesäuerte Wasser ist, wobei dieses Metall aus der höheren, regulinischen Existenzstufe in die niedrigere eines bloßen Kalkes versetzt und dadurch gezwungen wird, das Prinzip (sag' ich „Lebensprinzip“) zu entlassen, dessen Innewohnen den regulinischen Zustand vor dem niedrigeren eines bloßen Metallkalkes auszeichnet, wie aus Holz Asche wird, wenn beim Verbrennen Licht und Wärme (Phlogiston) daraus entweicht. — Höchst legerisch; hilft aber nichts!

Dr. Nürnberger.

### Erfindung.

Dem Grundbesitzer Bertelli in Alessandria, im Piemontesischen, ist es nach langjährigen Versuchen gelungen, die von ihm gezogenen Seiden-Raupen nach Willkühr rothe oder blaue Faden spinnen zu lassen. Die von dem letzteren gebildeten Kokons tragen statt der gewöhnlichen weißen oder gelben Farbe die obgenannten, und bieten den für die Verarbeitung zu Stoffen hohen Vortheil, daß die Seide keiner künstlichen Färbung bedarf, und die blaue oder rothe Naturfarbe unzerstörbar bewahrt. Bertelli's Verfahren ist bisher von ihm geheim gehalten, doch scheint es keinem Zweifel unterworfen, daß dasselbe in einer besonderen Behandlung der den Raupen als Futter gestreuten Maulbeerblätter besteht.

S. C. Petz.

### Nicht's.

„He, guter Freund, ist nichts an mir?“ —  
Rief ein Berliner, der vor der Thür  
Seines Hauses stand, dem Briefträger zu,  
Und dieser sah nach und sagte mit Ruh':  
„Nein nein, mein Herr, ich kann nicht dienen,  
Denn wie ich seh', es ist nichts an Ihnen.“

v. D—m.